

Studienerfolg jenseits gymnasialer Zugangswege zum Studium

Vielfalt und Implikationen studentischer Lebenslagen, Tagung der 21.
Sozialerhebung, 12. und 13. September in Hannover

Sören Isleib und Andreas Woisch, DZHW

Gliederung

1. Definition, Relevanz, bildungspolitischer Hintergrund
2. Theoretischer Zugang
3. Stichprobe und Operationalisierung
4. Ergebnisse
5. Diskussion und Ausblick

Definition und Relevanz

- **Studienabbruch:** Immatrikulation in Erststudium an deutscher Hochschule, Verlassen des Hochschulsystems **ohne** (erstes) **Abschlussexamen** (Heublein et al. 2017) → Abschluss erreicht = Studienerfolg
- **Relevanz durch Kosten:** (Cabrera et al. 2006; Sarcletti & Müller 2011; Thomas & Hovdhaugen 2014)
 - Volkswirtschaftliche (Innovationspotential, Fachkräfte)
 - hochschulische („performance-based funding“; Thomas & Hovdhaugen 2014)
 - individuelle (zeitlich, finanziell, emotional, Opportunitätskosten)

Bildungspolitischer Hintergrund

- Mit Bildungsexpansion wurden klassische Gymnasien um weitere zur HZB führende Schulformen ergänzt
 - traditionell hochschulferne Gruppen erlangen häufiger eine Hochschulreife, aber...
 - Studienberechtigte der verschiedenen Schulformen unterscheiden sich in sozialer Zusammensetzung, Bildungsbiographien, Fähigkeits- und Leistungsprofilen sowie nachschulischen Qualifizierungsoptionen (Quast et al. 2014; Schindler 2014)
 - Wechsel: frühe Selektionen schwierig zu korrigieren (Neugebauer & Schindler 2012)
 - Übergang: Studienberechtigte der nicht gymnasialen Schulformen nehmen seltener Studium auf (Schneider et al. 2017)
 - Studienerfolg: Empirische Hinweise auf geringere Erfolgswahrscheinlichkeit bei nicht-gymnasialer HZB (Isleib & Heublein 2016, Müller & Schneider 2013, Tinto 2006)

Studienerfolg bei gymnasialem vs. nicht gymnasialem Zugang zur Hochschule

Logistische Regression zur Vorhersage des Studienerfolgs über vorhochschulische Faktoren^{1, 2)}

	M1	M2
nicht-gymnasiale HZB (Ref. gymnasiale HZB)	-0,12 ***	-0,12 ***
Bildungsherkunft		
Mind. Ein Elternteil Akademiker (Ref. Kein Elternteil Akademiker)		0,05 ***
Bildungswege und Leistung		
BA abgeschl. (Ref. Keine abgeschlossene Berufsausbildung)		0,03
durchschnittliche HZB-Note ³⁾		-0,02 ***
Pseudo-R ²	0,07	0,12
Fallzahl	3.828	3.828

* p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001

¹⁾ Modell kontrolliert für Alter bei Studienbeginn, Hochschulart, Fächergruppen, Geschlecht

²⁾ Koeffizienten werden als average marginal effects (AME) ausgewiesen

³⁾ Hohe Werte zeigen schlechtere schulische Leistungen an.

Fragestellung

Welche Faktoren bedingen allerdings innerhalb der „Risikogruppe“ derjenigen ohne gymnasial erworbene Hochschulzugangsberechtigung den Studienerfolg?

Theoretischer Zugang

- Keine allgemeine Theorie zum Studienabbruch
- Grundlegend: Prozesshaft und mehrdimensional
 - Soziale und akademische Integration (Tinto 1975)
 - Institutioneller Habitus (u. a. Thomas 2002)
 - Persönlichkeitszentriert (u. a. Brandstätter et al. 2006, Robbins et al. 2004)
 - Ökonomisch-zentriert (u. a. Barry/Okun 2011, Hadjar/Becker 2004)
 - Querliegend: Bildungs- sowie Ungleichheitssoziologische Annahmen (primäre/sekundäre Effekte, Schul- und Fähigkeitsprofile, Ablenkungsmechanismen)
- Erwartungen Intra-Gruppenvergleich für nicht gymnasiale Zugangswege:
 - Großer Teil vorhochschulischer Merkmale sollte als Erklärungsfaktor entfallen
 - Bislang keine speziellen Annahmen für Erklärung von Studienerfolg innerhalb der Gruppe ausgemacht
 - Relative Ähnlichkeit zur Gesamtgruppe in übrigen Erklärungsfaktoren

Daten und Methode

DZHW-Exmatrikuliertenbefragung:

- Exmatrikulierte des Sommersemesters 2014
- Querschnittserhebung ca. 3 bis 6 Monate nach Exmatrikulation (online & paper pencil)
- Stichprobe: ca. 80 Hochschulen bundesweit; insgesamt ca. 9.000 Fälle (Abbrecher, Absolventen, Hochschulwechsler)
- Bezugsgruppe der Auswertungen: Exmatrikulierte mit *nicht gymnasialem Zugangsweg* zur Hochschule (n=762)
- *Nicht gymnasiale Zugangswege*=Abendgymnasium/Kolleg, Fachgymnasium, Berufs- oder Fachoberschule, sowie Meister- oder sonstiger Berufsabschluss, Eignungsprüfung/Probestudium/Begabtenprüfung

Operationalisierung

Vorhochschulische Faktoren (M1)

- Bildungsherkunft (Powdthavee & Vignoles 2009, Tinto 2006)
- Vorhochschulische Berufsabschlüsse (Isleib & Heublein 2016, Sonntag 2016)
- Schulische Leistungen (Brandstätter & Farthofer 2002; Hadjar & Becker 2004)

Studienfachwahl und Studieneinstieg (M2)

- Intrinsische vs. Extrinsische Studienfachwahl (Becker et al. 2009; Blüthmann et al. 2008)
- Unterstützungsangebote zu Studienbeginn (Blüthmann et al. 2008; Thomas 2002)

Studienprozess (M3)

- (eigenaktives) Lernverhalten (Heublein et al. 2010)
- Soz. Integration (Thomas 2002; Tinto 1975, Yorke & Thomas 2003)
- Studienbedingungen (Heublein et al. 2010)

Studienexterne Faktoren und Lebensbedingungen (M4)

- Studienfinanzierung (Isleib & Heublein 2016)
- Erwerbstätigkeit (Brandstätter et al. 2006)
- Wohnsituation (Heublein et al. 2017)

Außerdem: Hochschulart, Fächergruppe, Abschlussart, Alter bei Studienbeginn, Geschlecht

Logistische Regression Vorhersage des Studienerfolgs¹⁾, average marginal effects (AME) ausgewiesen

	M1	M2	M3	M4
Vorhochschulische Faktoren				
Akademisches Elternhaus (Ref. Nicht-Akademisches Elternhaus)	-0,01	-0,02	-0,02	-0,03
Abgeschlossene Berufsausbildung	0,04	0,04	0,04	0,00
Durchschnittliche HZB-Note	-0,01 ***	-0,01 **	-0,01 **	-0,00
Studienfachwahl und Studieneinstieg				
Intrinsische Motive		0,01	-0,02	-0,02
extrinsische Motive		-0,05 **	-0,05 **	-0,04 **
Teilnahme an Kennenlernveranstaltungen		0,01	-0,01	-0,00
Teilnahme an Kursen zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens		0,11 **	0,08 *	0,08 *
Teilnahme an Erstsemester-Tutorien		0,03	0,02	0,01
Teilnahme an Kursen zu Methoden der Studienorganisation		-0,01	-0,01	-0,02
Studienprozess				
Soziale Integration (Lehrende)			0,08 ***	0,07 ***
Soziale Integration (Kommiliton(inn)en)			0,05 **	0,03 *
Lernverhalten			0,07 ***	0,07 ***
Studienbedingungen			0,00	0,00
Studienexterne Faktoren und Lebensbedingungen				
Sicherheit der Studienfinanzierung				0,04 ***
Kinder vorhanden (keine Kinder vorhanden)				-0,02
Erwerbstätigkeit				
1-9 Stunden, fachnah (Ref. nicht erwerbstätig)				0,33 ***
1-9 Stunden, nicht fachnah (Ref. nicht erwerbstätig)				0,10 *
10 Stunden und mehr, fachnah (Ref. nicht erwerbstätig)				0,23 ***
10 Stunden und mehr, nicht fachnah (Ref. nicht erwerbstätig)				0,06
Entfernung zwischen Wohnort und Hochschule				
16 bis 30 Min. (Ref. weniger als 15 Min.)				0,01
31 bis 60 Min. (Ref. weniger als 15 Min.)				-0,08 *
mehr als 60 Min. (Ref. weniger als 15 Min.)				-0,13 *
Pseudo-R ²	0,07	0,10	0,18	0,25
Fallzahl	762	762	762	762

* p<0.05, ** p<0.01, *** p<0.001

1) Unter Kontrolle von: Alter bei Studienbeginn, Hochschulart, Fächergruppen, Geschlecht

Zusammenfassung

- Innerhalb der Gruppe mit nicht-gymnasialem Zugang zur Hochschule wirken ähnliche Prädiktoren wie in allgemeinen Modellen zur Erklärung des Studienerfolgs
- Allerdings: Kein (direkter) Zusammenhang nachweisbar zwischen *vorhochschulischen Merkmalen* (schul. Leistungen, Bildungsherkunft, abgeschl. Berufsausbildung) und Studienerfolg
 - Keine Indizien für (gruppen)spezifische Maßnahmen zur Steigerung des Studienerfolgs
- Bestehende Beratungs-/Unterstützungsangebote, die auf fundierte Studienentscheidung, Förderung von eigenaktivem Lernverhalten abzielen, sollten auch innerhalb der Untersuchungsgruppe greifen
- Ansatzpunkte zur Unterstützung der Gruppe ergeben sich jedoch aus der spez. Lebenssituation der Gruppe, z. B. flexible Studienmodelle, Möglichkeit zu fachnaher Erwerbstätigkeit, erhöhte Sichtbarkeit von Beratungsangeboten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen

Sören Isleib, DZHW

Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung

Projekt: Studienabbruch – Umfang und Motive

isleib@dzhw.eu

+49 511 450670-195

Andreas Woisch, DZHW

Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung

Projekt: Studienberechtigtenpanel

woisch@dzhw.eu

+49 511 450670-184

Modell des Studienabbruchprozesses I

→ Studienvorphase

Herkunft

- soziale Herkunft
- Bildungsherkunft
- Migrationshintergrund

Persönlichkeit (Big Five)

- Offenheit
- Extraversion
- Gewissenhaftigkeit

Bildungssozialisation

- besuchte Schularten
- Berufsausbildung, Übergangstätigkeiten
- fachliche Studienvoraussetzungen

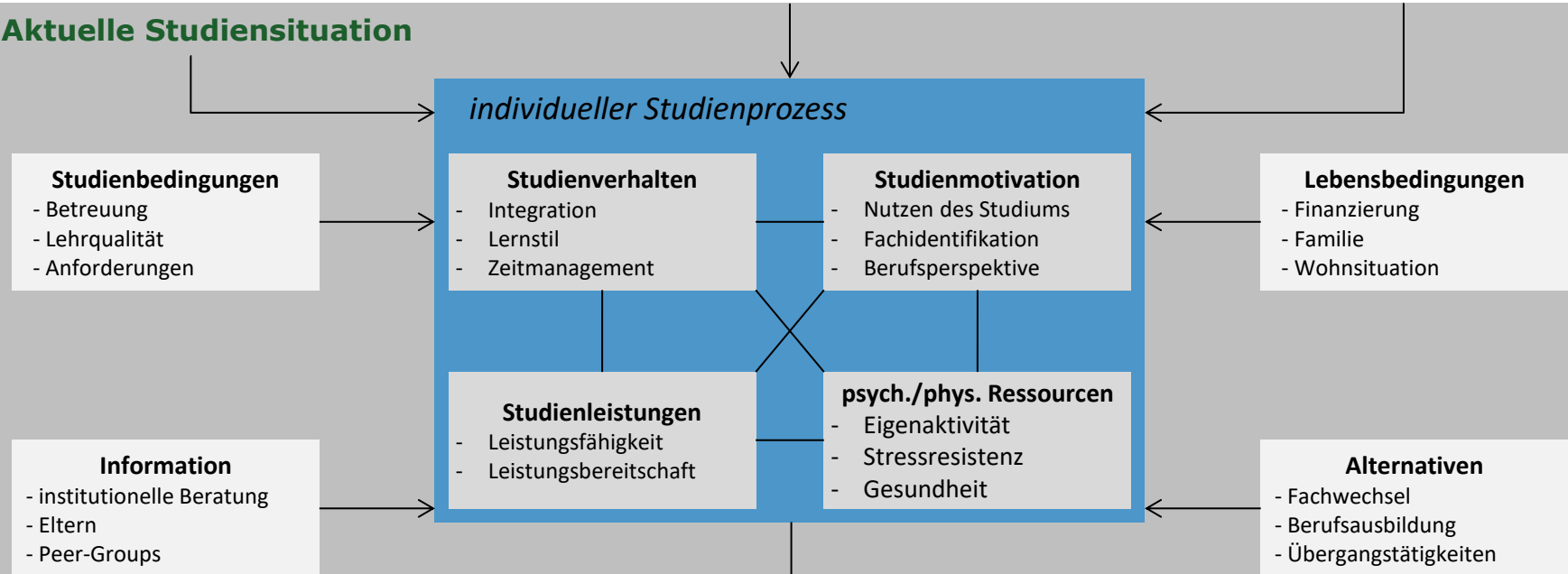
Studienentscheidungen

- Fach- und Hochschulartwahl
- Studienerwartungen

→ Aktuelle Studiensituation

Modell des Studienabbruchprozesses II

→ Aktuelle Studiensituation



→ Entscheidung